

Botschafter der Wahrheit.

Boßmung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.
Römer 5, 5.

Published twice monthly by "Gemeinde Gottes in Christo." Subscription price 80c.
Abr G. Ensz, Inman, Kans., Editor. David Toews, Hillsboro, Kans., Clerk.
B. H. Koehn, Galva, Kans., Treas.

Entered as second-class matter January 1, 1920, at the Post Office at Hillsboro, Kans.,
under Act of March 3, 1879.

Jahrgang 25.

Hillsboro, Kansas, 15 März, 1921.

Nummer 5.

Ein reines Herz.

Matth. 5, 8.

Mel.: „Der schmale Weg führt doch gerad' ins Leben.“

Ein reines Herz gib du mir, Herr, aus Gnaden,
Das nicht mit Lieb' zur Welt behaftet ist,
Das treulich dir nur dienet jeder Frist,
Von aller Sündenschuld entladen
Und stets bewahret bleibt vor allem Schanden.

Ein reines Herz, das mahre Demut liebet,
Hochmut, Hoffart, Eitelkeit verschmäh't
Weil dieses doch im Tode nicht besteht;
Vielmehr in Frömmigkeit sich übet,
Wird auch dadurch das böse Fleisch betäubet.

Ein reines Herz, das auch zu allen Zeiten,
Weiz, Mißgunst, Born und aller Zwietracht
flieht,

Sich von der Not des Nächsten nicht erzieht,
Ihm gern' mag eine Freud' bereiten,
Wenn es auch gegen die Natur muß streiten.

Ein reines Herz! Wer solches wird bewahren.

Bis an das Ende mit Beständigkeit,
Wird Gottes Antlitz schau'n in Ewigkeit,
Mit allen auserwählten Scharen.
Dann wird man Gottes Liebe recht erfahren.

G. G. E n n s.

Die Ewigkeit des Guten und die Möglichkeit der Auferstehung.

Das Wahre und Gute stirbt nie. Es kann nicht sterben. Wissenschaft, Philosophie und Kunst haben ihre Grenzen, über die sie nicht hinaus können. Sie sind veränderlich und vergänglich. Neuen Forschungen und Entdeckungen müssen sie den Platz räumen. Mit fast jedem Jahrzehnt nimmt die Wissenschaft eine andere Form und Gestalt an. Das, was heute zu Rechte besteht, wird morgen als veraltet in die Kumpelkammer geworfen. Und die Künste, obwohl sie einerseits den Geschmack veredeln, so richten sie sich andererseits auch wieder nach dem Geschmack und müssen seinen höhern Forderungen Rechnung tragen. Das Wahre und Gute hingegen ist unveränderlich, unsterblich, ewig. Es richtet sich nie nach Umständen oder Zeiten, sondern bleibt sich immer gleich. Wer hat je das Grab einer toten Wahrheit gesehen? Wann hat man je den Todesleucht einer verstorbenen Tugend gesehen? Wohl mag die Wahrheit im Kampf mit der Lüge für den Augenblick zurückgedrängt werden; die Tugend mag Laster, das Recht mag der Ungerechtigkeit das Feld räumen müssen; aber dies ist dann doch nur vorübergehend, nur scheinbar. Die Ungerechtigkeit mag überhand nehmen und die Liebe in vielen erkalten; aber die Gerechtigkeit wird doch beharren bis an's Ende, und sich des letzten Sieges erfreuen. Nur Irrtum veraltet und stirbt. Nur die

Lüge ist vergänglich. Nur das Laster gibt den Geist auf und sinkt ins Grab, das kein Auferstehen kennt. Nach Wahrheit und Recht ringt der menschliche Geist. Wahrheit, ohne Beimischung des Irrtums, Recht, ohne alle Ungerechtigkeit, das Gute ohne Zusatz des Bösen, ist die edle Bestimmung des Menschen, das erhabene Ziel seines Strebens. Und je mehr das Gute in seiner absoluten Vollkommenheit erkannt wird, je mehr es als seinen Ursprung in Gott, als alleinige Quelle, habend erkannt wird, je mehr sich die Menschen der Verwirklichung dieses erhabenen Ideals nähern, je mehr wird Irrtum, Lüge, Ungerechtigkeit, und alles, was böse ist, als veraltet, abgenutzt und tot beiseite gelegt. Da der Mensch auch aus Gott ist, sollte es dann unmöglich scheinen, daß Gott die entschlafenen Völker der Erde wieder zurück ins Leben rufen wird? Daß er den Staub der beinahe zahllosen Geschlechter, verwehet durch die Winde des Himmels, oder hin und her geschwemmt auf den rastlosen Wogen des Meeres, wieder sammeln und neubeleben wird? Und doch, durch die geheimnisvolle Zusammenwirkung der Kräfte der Natur hat Gott den Staub gesammelt von den vier Winden der Erde, woraus der Leib besteht; und kann nicht derselbe allmächtige Wille den Staub zusammen rufen von den äußersten Enden der Erde, den er ehemals belebt hatte? Auf sein Geheiß, werden nicht die großen Schlachtfelder ihre Toten wiedergeben? Werden nicht die einbalsamierten Toten ihre Gräber, Gruften, Pyramiden durchbrechen und vor den Richter treten? Ja, alle werden auf die Posaune des Erzengels am Morgen der Auferstehung achten müssen. „Ich sahe,“ sagt Johannes, „und siehe, eine große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen vor dem Stuhl stehend und vor dem Thron.“ Schwach und wenige nur sind unsere Fußschläge und kurz unsere Tage, und doch arbeiten und bemühen wir uns, unsere Leiber zu bedecken und behän-

gen mit eitlen Zierrat, und sammeln uns Reichtum und ehe wir es uns versehen, ist der Geist entflohen, der Leib wird eingesaragt und seinem verwandten Staube übergeben, so der Auferstehung zu einem neuen Leben entgegen zu sehen.

(Eingefandt von J. N. Goossen.)
Steinbach, Manitoba.

Die Schlange erhöhhet.

„Und wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Joh. 3, 14. 15 Dieses redete unser Heiland, als er eine Unterredung hatte mit Nikodemus, der bei der Nacht zu ihm kam. Warum Nikodemus bei der Nacht zu Jesu kam, ist nicht gesagt; wie man annehmen darf, war es wohl aus Furcht vor den Juden, weil sich die Juden vereinigt hatten, daß wer Jesum bekennen würde, der sollte in den Damm getan werden, oder er wollte nicht offenbar werden vor den Menschen, daß er etwas von Jesu hielt. So geht es vielleicht manchem Menschen noch heutzutage, daß er gerne möchte ein Gespräch mit Jesu haben, aber im Verborgenen. Sie bleiben im Dunkeln, wie Nikodemus. Wenn er aber ans Licht kommt, daß seine Werke offenbar werden, dann sind sie in Gott getan.

Wieder auf die Worte zu kommen: „Und wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhhet werden.“ Diesen Befehl gab Gott Mose, da er mit dem Volk Israel in der Wüste war, wo sie wider Gott und Mose redeten und nicht mehr zufrieden waren mit dem Manna, das ihnen Gott gab, denn sie sagten: „Uns eßet vor der Iosen Speise,“ da schickte Gott giftige oder feurige Schlangen unter sie, und wer von diesen Schlangen gebissen wurde, der mußte sterben; ein jeder, der gebissen wurde und diese Schlange anschaute, der durfte leben und wurde ge-

heilt. Gerade das sie tödlich biß, mußte ihm Heilung bringen. Dieses Bild von der Schlange rückt bis ins Paradies in dem Bilde der Schlange. Was war denn alle Tugend, die Gott gemacht hatte? Die Schlauheit bezauerte sie. Sie sagte: „Ja sollte ich nicht essen von dem Garten?“ Das war ein Gespräch und es ist im Garten solltet ihr auch nicht an, daß ich nicht essen,“ sagt er, „ich will davon essen, wie ich getan und werdet sein, wie ich gegessen hatter, wo ich war und sie waren im Paradies.“ So hat der Satan die Schlange zusammengemengt mit dem Anfang her und die Wahrheit. Was ist der kommt an das Licht, sie versteckten sich nicht in Gott getan, wer sich mit dem Licht läßt, wie Eva es tat, der wird schon vor dem Gericht werden; und die Schlange Gottes hat den ersten Adam kam List und Betrug vertrieb den Eltern die Schlangentreter in die Feindschaft setzen.“ 1. Mose 3, 1. Dies ist der dritte Himmel, und hier was im ersten Himmel hier kam der Satan die Wahrheit, um an den zu sein. Dieses kom-

heit. Gerade das Bild der Schlange, die sie tödlich biß, mußte aufgerichtet werden, um ihnen Heilung und Leben zu bringen. Dieses Bild von der Schlange führt uns zurück bis ins Paradies. Da kam der Satan in dem Bilde der Schlange, weil sie listiger war denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott gemacht hatte, und mit dieser List und Schlaueit bezauberte sie die Eva indem sie sagte: „Ja sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?“ Das Weib ließ sich mit ihm ein Gespräch und sagte: „Vom Baume mitten im Garten sollt ihr nicht essen, rühret's auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.“ „Mit nichten,“ sagt er, „sondern Gott weiß, wenn ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan und werdet sein wie Gott.“ Nachdem sie gegessen hatten, waren ihre Augen aufgetan und sie waren im Tode, aber nicht wie Gott. So hat der Satan Wahrheit und Lügen zusammengemengt, denn er ist ein Lügner von Anfang her und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott getan. Adam und Eva wollten auch nicht ans Licht, sie versteckten sich, ihre Werke waren nicht in Gott getan. Wie schon erwähnt ist, wer sich mit dem Satan ins Gespräch einläßt, wie Eva es tat, im Gebot und Verbot, der wird schon von dem Satan überwältigt werden; und die Übertretung des Gebotes Gottes hat den Tod zur Folge. Durch den ersten Adam kam der Tod in die Welt durch List und Betrug des Satans. Aber Gott verhieß den Eltern schon im Paradiese einen Schlangentreter indem er sagte: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe.“ 1. Moje 3, 15. Und diese Verheißung ist zu seiner Zeit in Erfüllung gegangen. Dieses ist der zweite Adam, der Herr vom Himmel, und hat das wieder hergestellt, was im ersten Adam verloren ging. Auch hier kam der Satan noch mit seiner List und Falschheit, um auch diesen Erretter zu stürzen. Dieses konnte er nicht zuwege brin-

gen. Dieser war ausgerüstet mit Kraft aus der Höhe durch den Heiligen Geist, der sich offenbarte in der Gestalt einer Taube als er aus dem Jordan stieg. Darum heißt es: „Seid klug wie die Schlange und ohne Falsch wie die Taube.“ In diesem Geiste ist keine Falschheit, sondern Wahrheit und Leben; aber der Satan ist Lügner und Mörder und hat noch nie bestanden in der Wahrheit. Darum sollen wir auf der Wache sein.

Darum laßt uns auf der Wache sein. Er ist ein brüllender Löwe; er kommt aber auch wie ein Gelein, und hat sich im Schafsfleide verhüllt. Er greift manches Gute an und spricht: „Du magst es haben,“ wie er es bei Eva getan hat, da er sie überredete, sich am Verbotenen zu laben. Sagt ihm: „Ich weiß ja wer du bist, du bist voll von Lügen. Ich glaube nur an Jesum Christ, der wird mich nicht betrügen.“

Peter H. Uruh.

Galva, Kansas.

Reisebericht.

Den 22. Januar bestiegen wir, ich und zwei meiner Töchter, Dora und Tina, Schwester Ida Leatherman, und Bruder Simon Carlson den Zug in Craiton, um nach McTavish, Man. zu fahren. Bruder Gerhard Goossen wartete beim Depot auf uns und nahm uns in sein Heim. Den 23. war da bei Rosenort Versammlung, wo auch eine Hochzeit stattfand. Nachmittag wohnten wir einer Jugendversammlung bei, und abends waren immer Versammlungen, welche mit Interesse besucht wurden. In der Zwischenzeit besuchten wir die Geschwister und Freunde und unterhielten uns aus Gottes Wort und mit Singen geistlicher Lieder. Es wurde auch einmal Gemeinderat gehalten, wo sich die Glieder erklärten, daß sie sich mehr anstrengen wollten, immer näher zu Gott zu kommen. Den 28. brach- te uns Br. Aron Löws nach Silver Plains, wo mir den Zug nahmen über Winnipeg

nach St. Anne. Unsere Tochter Tina blieb bei Rosenort bis wir zurückkamen. Br. J. G. Warkentin holte uns von St. Anne. Den 29. waren wir bei Meefeld und hielten etliche Versammlungen. Den 30. war in Steinbach Versammlung. Den 31. holte uns Br. J. E. Wiebe nach Greenland. Auf dem Wege hielten wir noch an bei dem Freunde Tom Mooney und seinen Schwestern. Das war eine gesegnete Zeit, da sie so sehr verlangend sind, zu hören, wie Gottes Wege sind. Möge Gott sie immer näher ziehen. Wir konnten wegen Krankheit nicht so viele Besuche machen, wie wir wollten. Von Greenland fuhren wir wieder nach Steinbach. Als ich eine Nacht bei Geschwister Bartels war, kam um Mitternacht per Telephone die Nachricht, daß eine Schwester, welche in Steinbach Lehrerin ist, sehr krank sei durch zu viel Anstrengungen ihrer Nerven. Ich besuchte sie dreimal. Sie wurde dann wieder langsam besser und konnte bald wieder zur Versammlung kommen, welches vielen ein Wunder war. Den 4. und den 5. war noch Versammlung in Steinbach. Dann den 6. war wieder bei Meefeld, wo dreimal Versammlung war. Dann fuhren wir wieder nach Steinbach und besuchten die Geschwister S. S. Enns, welche mit uns nach Tom Mooney fuhren, wo sich meine Kinder aufhielten, auch Br. Noah Leatherman war da, welcher in St. Anne angekommen war. Den 10. hielten wir unsere Abschiedsversammlung. Nach der Versammlung nahm uns Br. J. B. Löws mit nach St. Anne, wo wir den Zug bestiegen, um nach Silver Plains zu fahren. Von hier holte uns Br. Peter Goossen zu seinem Heim. Abends war in dem Rosenort Versammlungshause Andacht. Text: Off. 13, 11—14. Den 12. verließen wir McTavish und kamen glücklich in Craiton an, wo Br. Carl Duasse und unser Sohn Clifford unser warteter. Wir fanden daheim alles gesund. Gott sei gelobet und gepriesen, daß er uns alle erhalten hat! Und ich fühle, meinen Dank auszusprechen zu allen Ge-

meinden, wo wir Besuche gemacht haben. möge der gute Gott es euch allen vergelten. Euer schwacher Knecht in dem Herrn,
J. N. Mastré

Reisebericht von H. J. Wininger.

Sonntag abend, den 13. Februar hatten wir die erste Versammlung bei Hillsboro in der Alexanderfeld Gemeinde. Den 14. hatten wir Gemeinderat in Lontree und des abends war wieder Versammlung bei Hillsboro. Den 15. war Tauffest in Lontree; 10 Seelen wurden getauft. Den 16. und 17. War vormittags und abends Versammlung bei Hillsboro. In der Zwischenzeit besuchten wir die Geschwister und Gottsuchende Seelen; es waren etliche, die der Herr bewogen hatte zur Buße. Den 17. abends war die erste Versammlung nahe Durham in der Logan Gemeinde. Den 18. nachmittags war da Jugendversammlung. Drei Seelen brachten ein klares Zeugnis, daß sie den Frieden mit Gott erlangt hatten. Abends war da Tauffest; die drei Seelen wurden hinzugetan zu der Gemeinde. Wir machten noch etliche Hausbesuche, und fanden solche Seelen, die mühselig und beladen waren. Sonntag vormittag, den 20. war die erste Versammlung bei Inman, in der Liberty Gemeinde. Nachmittag und abends und auch den 21. abends war in Hutchinso in der Union Kirche Versammlung. Nicht weit von dort wohnt das Weib des verstorbenen Ältesten J. Goldeman und ihre Kinder. Die Schwester konnte auch den Versammlungen beimohnen in ihrem hohen Alter. Den 9. März wird sie 87 Jahre alt. Den 22. Februar war in Lontree Tauffest; 4 Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Abends war die Versammlung in dem Städtchen Inman. Da die Gemeinde nicht genügend Raum hatte, war die Menmoniten Brüdergemeinde so gefällig und räumte ihr Bethaus ein für drei Abende in Inman Versammlungen zu halten welche auch zahlreich besucht wur-

den. Gott wolle
Wortes segnen, d
Zeit und Ewigkeit

Tauffest in der

Sonntag, den
war die Alexan
Hillsboro, Kansaa
gesegnet, daß fi
ihren Glauben ge
diger M. G. Enß,
S. Dück hielten
stand zur Tauffe
Worte des Textes
brachten noch ein
zen Versammlung
Serr sie aus Fin
hat. Die Name
folgt: Gerhard
der Peter Flami
ihre zwei Töchte

Den 22. Febr
viem Gemeinde
die alte Witwe
Taufe in die Ge

Den 25. Febr
Sohn der Gesch
ment, Oklahoma
ruh auf den Gl
wolle ihnen Kra
an das Ende.

Den 8. Febr
Alta., Walter U
Peter W. Löws,
Glaubens getauf
genommen. D
den Bund mit G
zu halten, und
zeit sein Licht
Drucht zu schaf

Zu dem L
wurden folgend
H. J. Wininger
meinde hinzuge

den. Gott wolle den gesäten Samen seines Wortes segnen, daß er Frucht bringe für Zeit und Ewigkeit.

Taufest in der Alexanderfeld Gemeinde.

Sonntag, den 27. Februar, vormittags, war die Alexanderfeld Gemeinde nahe Hillsboro, Kansas, durch Gottes Gnade so gesegnet, daß fünf Seelen konnten auf ihren Glauben getauft werden. Die Prediger A. G. Enß, S. J. Mininger und D. S. Dück hielten Ansprachen. Als Gegenstand zur Tauflehre wurden gegeben die Worte des Textes Apg. 2. Die Täuflinge brachten noch eine Erklärung vor der ganzen Versammlung, und bekannnten, wie der Herr sie aus Finsternis zum Licht gebracht hat. Die Namen der getauften sind wie folgt: Gerhard Löws und sein Weib, Bruder Peter Flamings Weib, Elisabeth und ihre zwei Töchter, Lena und Louise.

Den 22. Februar wurde in der Plainview Gemeinde nahe Chickasha, Oklahoma, die alte Witwe Heinrich Köhn durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen.

Den 25. Februar wurde Simon Köhn, Sohn der Geschwister S. C. Köhns, Cement, Oklahoma, von Prediger T. M. Unruh auf den Glauben getauft. Der Herr wolle ihnen Kraft geben, zu beharren bis an das Ende.

Den 8. Februar wurde bei Swallow, Alta., Walter Unruh, Sohn der Geschwister Peter W. Löws, auf das Bekenntnis seines Glaubens getauft und in die Gemeinde aufgenommen. Der Herr wolle ihn segnen, den Bund mit Gott und der Gemeinde treu zu halten, und in der göttlichen Liebe allezeit sein Licht leuchten zu lassen, um so Frucht zu schaffen für das ewige Leben.
P. B.

In dem Lontree Versammlungshaus wurden folgende Personen von Prediger S. J. Mininger durch die Taufe der Gemeinde hinzugefügt. Geschwister Johann B.

Unruhs Tochter Frieda, Geschwister Johann Bullers Tochter Albina, Heinrich B. Unruh und sein Weib. Letztere sind Kinder der Geschwister B. B. Unruhs, Greensburg.

Taufest bei Durham, Kansas.

Den 10. Februar, abends wurden in der Logan Gemeinde nahe Durham, folgende Personen durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen: Abraham Schmidts Tochter Emma, und Nora und Nora Peaster. Die Tauflehre wurde gehalten über die Worte des Textes Matth. 28, 16—20 und Apg. 2, 44—48. Die Mutter der Schwester Emma Schmidt ist auch ein verlorenes Schaf, welches sich verirrt hat in vergangenen Zeiten. Sie hat aber sehr Heimweh, und will so herzlich gerne wieder zurückkehren, und sich mit der Gemeinde verbinden, aber es sieht sehr schwer, doch bei Gott sind alle Dinge möglich. Laßt uns ernstlich beten für sie und für ihren Mann, daß der liebe Vater als Haupt in der Familie sich auch befehlen möchte, daß der Heiland auch ihr Trost sein kann, und die Mutter samt der Tochter nicht so ein schweres Kreuz zu tragen haben. Aber bei Gott sind alle Dinge möglich, darum laßt uns im Glauben für einander beten.
S. J. Mininger.

Taufest in der Meridian Gemeinde.

Sonntag, den 27. Februar, des abends, war ein Taufest in der Meridian Gemeinde. Das Versammlungshaus war gedrängt voll, und viele Zuhörer mußten draußen stehen. Der Geist Gottes wirkte sehr kräftig durch die Erweckungsversammlungen, die Prediger S. J. Mininger dort hielt. Sechs Seelen wurden der Gemeinde hinzugefügt durch die Taufe. Es hat sich an dem Bruder John Flohd das Wort erfüllt, wie wir lesen, daß es in Philippi an dem Kerkermeister geschah: „Und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsbald.“ Apg. 16, 33. Die Namen der getauften sind wie folgt:

Johu Floyd und sein Weib und ihre beiden Töchter Sarah und Minnie, ein junger Mann Namens Joseph Goldeman, Will Josts Weib Leah, Plymouth, Nebraska. Gott segne die Bundesgenossen mit Licht und Kraft, bis in den Tod treu zu sein!

Abendmahl.

Die Plainview Gemeinde nahe Chickasha, Okla., unterhielt das heilige Abendmahl während die Prediger Unruh und Dircks dort arbeiteten in der Gemeinde, den 21. Februar.

Todesanzeige.

Das kleine Kind meines Vettters James Mastre starb im Alter von 4 Wochen. Da sie sich entschlossen, die kleine Leiche auf dem Mandt Friedhof zu begraben, war das Begräbnis den 15. Februar, 2 Uhr nachmittags. Die Leichenrede wurde gehalten vom Unterzeichneten, anlehnend an die Textesworte Offenb. 11, 13. J. N. Mastre.

Todesbericht.

Das kleine Töchterlein der Geschwister Ed. Unruhs, Chickasha, Oklahoma, wurde geboren den 29. Februar, 1920, und starb im Alter von 1 Monat und 10 Tage. Ihre Krankheit war Lungenfieber. Prediger Sam Nichols und Br. J. V. P. Schmidt hielten Ansprachen. Text: Matth. 10, 13—15. Die kleine Leiche wurde auf dem Plainview Friedhof neben ihrer Schwester zur Grabesruhe gebettet. Wir bemitleiden die lieben Geschwister, daß ihnen auch das zweite Kind genommen wurde, und sie nun ohne Kinder sind. Der Herr kann es vergelten und weiß warum er solches tut. (Wünsche Euch zum Trost das Lied: „Was Gott tut, das ist wohlgetan. Ed.)

Ehebündnis.

Bruder Jsaak Schmidt, ein Sohn der Geschwister Johann N. Schmidt, Copeland, Kansas und Schwester Noda Unruh, Tochter der Geschwister Fred P. Unruhs wurde

den 13. Februar durch Prediger J. N. Köhn ehelich verbunden. Gott wolle das neue Ehepaar segnen! P. S. Köhn.

Ein Fehler.

In Nummer 4 „Botschafter“ sollte es heißen, daß Johan L. Unruh durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen wurde, und sein Weib, welche die Gemeinde verlassen hatte, wurde von dem Ausschluß aufgenommen, anstatt das Johann L. Unruh und sein Weib von dem Ausschluß aufgenommen wurden. Ed.

Feuerschaden.

Den 14. Februar traf Geschwister Fred Jant, Montezuma, Kansas, das Unglück, daß ihnen der Hühnerstall mit etlichen Hühnern abbrannte. Im Herbst hatten die Geschwister das Unglück, daß ihnen der Hagel viel Schaden am Futter anrichtete. Sie sind nur Heiter, so laßt uns der Geschwister Gedenken im Gebet, und teilnehmen an ihrem Verlust. P. S. Köhn.

Nachrichten von Swallow, Alta.

Geschwister Samuel Böse, Swallow, Alta., sind auf ein Jahr nach Winton, Alta., übergesiedelt, wohl zur Erholung und zugleich auch behilflich zu sein in dem Werk des Herrn. Die Abschiedsversammlung war den 8. Februar.

Geschwister Peter Bergs, Swallow, Alta., sind auf die Einladung der Gemeinden in Manitoba dorthin gereist. Sie kamen den 11. glücklich in St. Anne an. Den 14. Februar wohnten sie dem Begräbnis der Frau Prediger S. A. Dück, Kleefeld, Manitoba.

Das sieben Jahre alte Töchterlein (Riesbeth) der Geschwister P. J. Löws, Swallow, Alta., liegt schwer krank an Blinddarmentzündung. Der Doktor hat sie aufgegeben.

Geschwister Johann Schartners sind auf einer Besuchsreise bei Waldheim, Saskatchewan gewesen.

Geschwister P. Köhn, gesund trotz Bruder schon emterluft, welche ist. Er hofft ab Besserung eintre alte Großvater ar auch in der einen Gruß an d merkung, daß er Wochen und fei Krankheit und auch noch Lesen, Gruß in Liebe,

— Geschwister wird von nun anstatt Montezu

— Jakob S. Kansas, war ge Montezuma, Ka Bruder.

Kansas, war je Verwandten vo Telegramm rie sein.

— Prediger Zeit bei Greens hielt da ein po

— Der weit Peters und sein fatshewan, weil auf Besuch und Florida.

— Bruder Kansas, ist vo California glü

— Die Sa Ithaca, Michig on, Ohio, und bold, Ohio, be

Inman, Kanja — Geschwif nahe Perrington hatten, sind ü

er durch Prediger J. A. Unruh gebunden. Gott wolle das Gelingen!
P. S. R.

Ein Fehler.

4 „Botschafter“ sollte es heißen. Johann L. Unruh durch die Gemeinde aufgenommen wurde, welche die Gemeinde wurde von dem Ausschluß anstatt das Johann L. Unruh von dem Ausschluß aufhoben. Ed.

Feuerschaden.

Februar traf Geschwister Fredrickson, Kansas, das Unglück, ihren Stall mit etlichen Stuten zu verlieren.

Im Herbst hatten die Geschwister Glück, daß ihnen der Hagel am Futter anrichtete. Sie danken, so laßt uns der Geschwister Gebet, und teilnehmen an dem Gebet.
P. S. Röhner.

von Swallow, Alta.

Samuel Böse, Swallow, Alta., im Jahr nach Winton, Alta., wohl zur Erholung und zuweilen zu sein in dem Wert. Die Abschiedsversammlung im Februar.

Peter Bergs, Swallow, Alta., die Einladung der Gemeinden dorthin gereist. Sie kamen an in St. Anne an. Den 14. Februar haben sie dem Begräbnis der Geschwister P. S. Röhner, Man.

Jahre alte Töchterlein (Geschwister P. J. Löws, Swallow) liegt schwer krank an Blindheit. Der Doktor hat sie aufgegeben.

Johann Scharniers sind auf einer Reise bei Waldheim, Saskatchewan.

Geschwister P. Löws sind, wie gewöhnlich, gesund trotz ihres Alters, nur ist der Bruder schon empfindlich für die kalte Winterluft, welche seiner Gesundheit schädlich ist. Er hofft aber, daß mit dem Frühling Besserung eintreten wird. Der 90 Jahre alte Großvater P. Löws war den 8. Februar auch in der Versammlung und bestellte einen Gruß an die Geschwister, mit der Bemerkung, daß er gesund fühle schon etliche Wochen und keine Empfindung habe von Krankheit und Schmerzen, und er könne auch noch lesen, wenn das Licht helle ist. Gruß in Liebe, Peter Bärge.

Neuigkeiten.

— Geschwister Jakob L. Köhns Adresse wird von nun an Copeland, Kansas, sein anstatt Montezuma, Kansas.

— Jakob Schmidt (Diakon), Tampa, Kansas, war gewisser Ursachen halber bei Montezuma, Kansas. Er kam den 8. heim.

— Bruder Cornelius Becker, Galva, Kansas, war sehr krank, so daß sie seine Verwandten vom westlichen Kansas per Telegramm riefen. Er soll am bessern sein.

— Prediger P. A. Unruh füllte seine Zeit bei Greensburg den 20. Februar und hielt da ein paar Versammlungen.

— Der weit und breit bekannte Claas Peters und sein Weib von Waldeck, Saskatchewan, weilen gegenwärtig in Kansas auf Besuch und sind auf dem Wege nach Florida.

— Bruder Gerhard Dircks, Galstead, Kansas, ist von seiner Besuchsreise nach California glücklich heimgekehrt.

— Die Schwestern Lillian Litwiler, Ithaca, Michigan, Elma Gearig, Wauseon, Ohio, und Ida und Myra Seiser, Archbold, Ohio, besuchten die Geschwister bei Anman, Kansas, den 24. Februar.

— Geschwister S. D. Frieses, welche nahe Berzington, Michigan, ihren Ausruf hatten, sind übergesiedelt nach Archbold,

Ohio, und wohnen auf der Heimstätte ihrer Eltern. Ihre Adresse ist ferner Archbold, Ohio.

— Geschwister Samuel Böse haben sich auf ihrem Lande bei Winton, California, ein Haus erbaut, und wollen das zu ihrem Heim einrichten.

— Auf das Verlangen der Plainview Gemeinde wird Prediger L. A. Unruh noch verlängerte Versammlungen halten, denn es sind noch mehr Seelen geweckt, Buße zu tun.

— Die Gemeinde nahe Harrison, Michigan, verlangt, daß die Prediger F. C. Frieke und G. L. Gearig hinkommen sollten, um dort Versammlungen zu halten. Die Newark Gemeinde hat auch das Verlangen, daß Prediger Gearig dort anhalten möchte auf dem Wege nach Harrison, da Versammlungen zu halten.

— Geschwister S. D. Löws von Montezuma, Kansas, machten Besuche bei Geschwister in McPherson und Marion Counties. Sie wollen den 2. März heimreisen.

— Bei Geschwister S. A. Schmidt, Montezuma, Kansas, passierte das Unglück, daß durch die kleinen Kinder Feuer angezündet wurde in dem Kleiderzimmer und viele Kleider verbrannten. Es war ihnen jedoch möglich, die Flammen zu löschen ehe es weiter brannte.

— Die alten Geschwister Benjamin Kaffass, Durham, Kansas, sind ungesiedelt nach Copeland, Kansas, wo sie bei ihrem Sohn Isak Unruh ihre Wohnung haben.

— Johann Harms, Sohn der Geschwister Isak Harms, Montezuma, Kansas, ist den 13. Februar verunglückt beim Fahren auf dem Wagen. Er hatte seine Pistole beim bergab fahren auf seine Beine gelegt, um die Beine gut zu halten, dann ist ihm die herunter gefallen und losgegangen. Die Kugel ist ihm ober dem Schuh ins dicke Fleisch gegangen, etwa fünf Zoll tief. Es scheint sonst nicht schlimm zu sein. Die Eltern hatten dem Sohn verboten, solches

Botschafter der Wahrheit

Herausgegeben von der

„Gemeinde Gottes in Wabasha“

(Mennoniten)

Erscheint halbmonatlich und kostet 80c per Jahr.

Artikel und Berichte, Aufnahmen, Ehebündnisse, Todesfälle und dergleichen, sende man an den Editor.

Bestellungen, Zahlungen und Adressveränderungen sende man an den Klerk.

Geld sende man per P. O. Money Order.

zu kaufen. Aber wie gewöhnlich, wird ja solches von Kindern wenig geachtet. Es ist dies eine ernste Stimme, denn wie leicht hätte der Sohn sein Leben verlieren können.

P. S. R.

— Die Geschwister C. S. Gnaghs, Hutchinson, Kansas, haben jetzt auch das Telephone. Ihre Phone Nummer ist 388 D. W.

— Tobias Naglaffs, Montezuma, Kansas, haben ihren Wohnort gewechselt nach Cimarron, Kansas, welches auch fernerhin ihre Adresse sein wird.

— Prediger J. J. Post und die beiden Diakonen von Montezuma waren den 18. bei Cimarron und besuchten da die Gemeinde.

— Geschwister David Köhns, Greensburg, Kansas, waren bei ihren Eltern S. A. Köhns, Cimarron, auf Besuch; so auch bei Montezuma.

— Die Schwester Witwe Jakob Löms wird sich noch bis zum Sommer in Manitoba verweilen und dann zu ihren Kindern in Nord Dakota reisen.

— Prediger Mininger hat seinen Plan wie folgt geordnet: Sonntag, den 27. Februar bei Hillsboro; den 6. März bei Greensburg; den 13. März bei Montezuma.

— Die Prediger L. A. Unruh und Jakob Dicks waren Gemeindeangelegenheit halber nach Chickasha, Okla., gereist.

— Die Schwester Peter Reimer, Smalwell, Wta., ist schon lange Zeit kränklich und ist jetzt nach dem Hospital in Calgary gebracht.

Das Verlorene wiedergefunden.

„Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir.“ Diesen Entschluß faßte auch die aus-geschlossene Schwester, Weib des M. M. Schmidt, Durham, Kansas, welche sich verirrt durch Sünden und Übertretungen und die Gemeinde verlassen hatte schon 18 Jahre zurück. Da aber Gott durch seinen Geist ihre Tochter Emma zur Buße leitete, wurde auch ihr Herz so zerschlagen über ihrem vorigen Wandel, und bekehrte sich zu ihrem treuen Heiland von Grund ihrer Seele, und erlangte Vergebung ihrer Sünden im Blute Christi. Die ganze Gemeinde war mit ihrem Bekenntnis gelöst, und mit viel Tränen wurde ihr ein Willkommen erwidert. Den 28. Februar, abends war das Freudenfest. Prediger Mininger hatte zum Text Lukas 15, 11—26 und Matth. 18, 11, wo er es so schilderte, wie sich Gott in seiner Natur und Eigenschaft offenbart hat zu den Sündern und Sünderinnen. Er vollzog dann die Aufnahme. Nun war auch das große Sehnen erfüllt, besonders freute sich der Schwester Schmidt hoch betagte Mutter Benj Naglaff.

Jesu Liebe.

Gerne lese ich von Jesu große Lieb'
Welche ihn vom Himmel auf die Erde trieb,
Wie er freundlich zu uns kam,
Unser Elend auf sich nahm.
Ja, ich lese gern' von Jesu großer Lieb'.

Gerne lese ich, wie Jesus allezeit,
Nur zu tun des Vaters Willen war bereit,
Wie er Kranke hat geheilet,
Bei Bekümmerten geweilet,
Wie er von den Sündenketten hat befreit.

Chor:

Er läßt mich Heil in seinen Wunden sehn;
Das ist so seine Art, mit Sündern umzugehn.
'Sist seine Art, sein Leben mir zu weihn,
Damit ich in den Himmel kann ewig bei ihm sein.

B

Published
Ab

Entered as

Jahrgang

Thomas
heißt Zwilli
nicht bei ih
mit seinen
daher vieles
glauben. V
ben. Man
sänlein de
auch scheint
Segen dabe
Freude ver
langames
selig sein t
geglaubt h
der Unglau
Jünger fre
nicht teilne
keit. Er h
mit; sein S
aber die 3
übertrieben
gewiß zu m
zeugen zu

Wenn di
auch in der
zens Wurze
Gerechtigke
der Mensch
hoben, auf